

Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern
Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)
Band: 6 (1885)
Heft: 9

Artikel: Zur Orthographiefrage
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-253362>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zur Orthographiefrage.

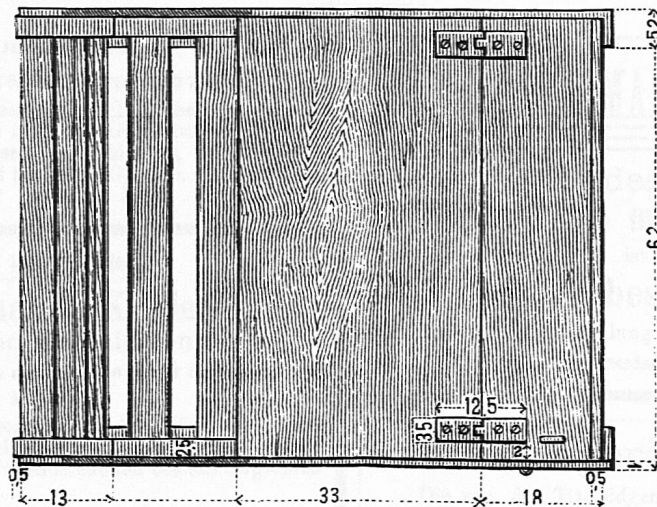
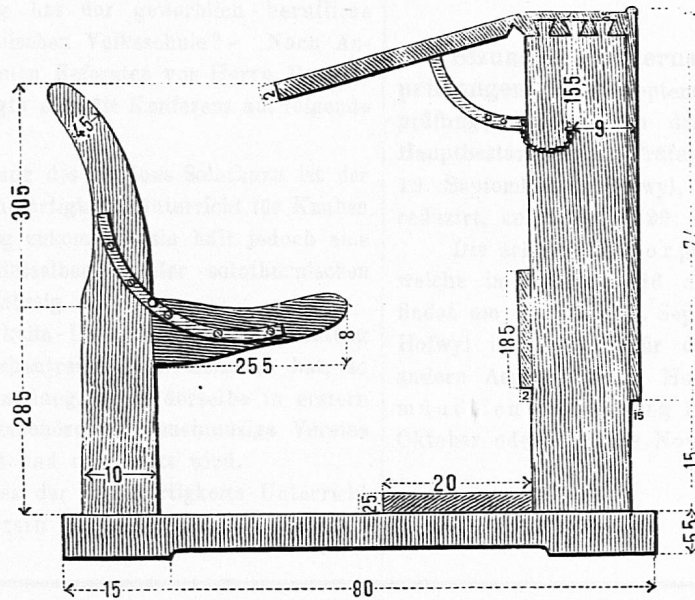
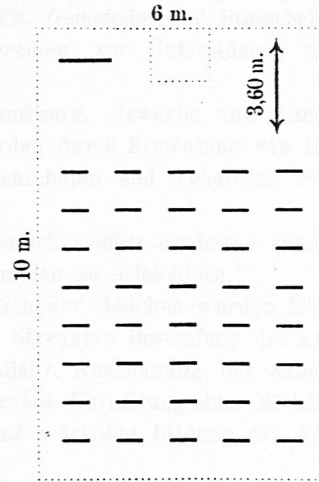
Der Schweizerische Typographenbund erlässt an die Lehrerschaft der Schweiz einen Aufruf zur Sammlung von Material, das er als Beilage der Petition beizulegen wünscht, die er an den hohen Bundesrat richten will. In dieser Petition macht der Typographenbund den Vorschlag, der Bundesrat möchte eine internationale Konferenz einberufen zur Erstellung einer einheitlichen Orthographie für das ganze deutsche Sprachgebiet. Wir begrüßen dieses Vorgehen und fordern die Lehrerschaft auf, dem Wunsche des Typographenbundes zu entsprechen, sowie auch die Petition zu unterzeichnen.

Der Schultisch von E. Lüthi.

Da der Schultischfrage von Aerzten, Behörden und der Lehrerschaft fortwährend eine grosse Aufmerksamkeit geschenkt wird, und die Nummern des «Pionier», worin diese Frage besprochen wurde, vergriffen sind, folgen hier die Abbildungen des von mir konstruirten Schultisches mit einigen Bemerkungen.

Gegen die einplazigen Schultische herrscht noch manches Vorurteil, namentlich wird eingewendet, sie nehmen zu viel Raum in Anspruch. Allerdings können die Schulzimmer bei dieser Bestuhlung nicht so vollgepropt werden mit Schülern, wie bei mehrplazigen Tischen. Allein diese Anhäufung von Kindern in einem geschlossenen Raum ist schon aus gesundheitlichen Rücksichten verwerflich. Fordern ja doch die Hygieniker, dass per Schüler wenigstens 5 m³ Luft-raum im Zimmer sei. Entspricht ein Schulzimmer dieser Forderung, so hat auch der einplazige Schultisch Raum genug. Nehmen wir beispielsweise eine Klasse von 40 Schülern, so müsste das Schulzimmer, obiger Forderung entsprechend, 200 m³ Luft-raum haben. Bei einer Zimmerhöhe von zirka 3 m. wird die Bodenfläche des Zimmers zirka 60 m² betragen, z. B. 6 m. Breite und 10 m. Länge. Die Breite eines einplazigen Tisches beträgt im Maximum 60 cm. Da haben fünf Reihen neben einander Raum = 3 m., so dass auf die Gänge dazwischen noch 3 m. zu verteilen sind, sechs Gänge à 50 cm., was vollkommen genügt.

Eine Reihe besteht dann aus 8 Tischchen, die bei einer Maximallänge von 80 cm. 6,40 m. in Anspruch nehmen. Es bleiben von den 10 m. der Länge des Schulzimmers somit immer noch 3,60 m. Länge übrig für Pult, Wandtafelgestelle etc.



Raum ist somit genug. Die Vorteile, welche der einplazige Schultisch vor dem mehrplazigen voraus hat, sind ebenso klar. Jeder Schüler hat seinen eigenen isolirten Platz, den er, ohne andere zu stören, jederzeit verlassen und wieder besetzen kann. Der Lehrer kann die Arbeiten jedes Schülers leichter kontrolliren, da das schädliche Abschreiben durch die Isolirung unmöglich gemacht wird, während es bei mehrplazigen Tischen kaum ganz unterdrückt wird.

Urteile unserer Fachmänner.

Der erfahrene Führer im Haus- und Blumengarten nennt sich eine von Herrn Handlungsgärtner M. Bächtold in Andelfingen (Zürich) seit Neujahr herausgegebene Monatsschrift. Was mir beim Durchlesen der neun ersten Nummern dieses «Führers» besonders gefiel, ist die gewandte, leicht verständliche und gefällige Schreibweise, die

dem Zweck, unterhaltend zu belehren, sehr wohl entspricht. Keine trockenen Lehrsätze und gewohnte Bücherphrasen, gemischt mit technischen Fremdwörtern, belästigen und ermüden hier den